

Rückert, Friedrich: 20. (1838)

- 1 Ungleich gestellt sind Glück und Unglück in dem einen,
2 Daß einen Gipfel jen's wohl hat, doch dieses keinen.
- 3 So glücklich kannst du schon geworden seyn, daß nun
4 Ein Zuwachs kein Gewicht kann in die Wage thun.
- 5 Doch so unglücklich nie, daß nicht die Schale schwerer
6 Noch werden kann, wodurch? vernimm's von deinem Lehrer:
- 7 Dadurch, daß, wenn du schon verlorest jedes Gut,
8 Du obendrein verlierst Fassung und Lebensmuth.

(Textopus: 20.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3169>)